

Leben Sie recht wohl. Meine Frau sagt Ihnen den schönsten Gruß zum neuen Jahr. S. ch.

## 204.

Goethe an Schiller.

Ich war im stillen herzlich erfreut, gestern Abend mit Ihnen das Jahr und, da wir einmal Neunundneunziger sind, auch das Jahrhundert zu schließen. Lassen Sie den Anfang wie das Ende sein, und das Künftige wie das Vergangene.

Ich bin heute bei Gore<sup>1)</sup> zu Tische, wo man spät weglommt. Ich werde Sie aber auf alle Fälle in der Oper aufsuchen.

Leben Sie recht wohl und bringen Ihrer lieben Frau zum neuen Jahr auch die besten Grüße und Wünsche. S.

Weimar, am 1. Januar 1800.

## Zwei Briefe

aus H. F. Falkmanns siliasischem Elementarbuch.

## 205.

Vor einer Stunde, teuerster Vater, bin ich hier in Alvensleben bei der Tante angelangt. Da nun unser Johann, wie gewöhnlich, sehr eilt und morgen mit dem frühesten seine Rückkehr wieder anzutreten wünscht; so verzeihen Sie, wenn mein Reisebericht etwas flüchtig ausfällt. Wir sind schnell und glücklich herübergekommen. Die aufgehende Sonne fand uns vorgestern auf dem Reinhardtsberge, und ich sah grüßend noch einmal über das Nebelmeer im Thale nach dem hellroten Ziegeldache unseres Hauses. Alsdann schritten wir rüstig hinunter nach Neuenrode, wo wir unser mitgenommenes Frühstück verzehrten und uns etwa um 10 Uhr über die Berge setzen ließen. Ich erinnerte mich dabei lebhaft an das erste Mal, als Sie, lieber Vater, vor zwei Jahren mit mir überfuhren, und unser Brauner sich in der Fährre so ungebärdig stellte. Nun gieng es durch die fruchtbaren Feldgemarken der Dörfer Bahlhausen, Rekenau und Holdorf. Man sah überall Arbeiter auf dem Felde; einige fuhren Weizen und Gerste ein, andere mähetten Hafer, und wieder andere waren in den Wiesen beschäftigt. So kamen wir, fast ohne es zu merken, nach W., wo wir bei dem Wirte in der „Krone“ unser Nachtquartier nahmen. Die zehn Stunden zurückgelegten Weges hielten mich aber nicht ab, erst noch auf dem Walle um die Stadt zu gehen und mich an dem hübschen Anblicke der Bleichen und Gärten rings umher zu ergötzen. Unsere gestrige Tagereise war an Länge der ersten gleich. Ich besuchte in N., Ihrem Wunsche gemäß, unsern alten Vetter; er nahm mich freundlich auf und vermehrte beim Abschiede mein Reisegeld mit einigen Kronthalern. Zu Mittag